

Andacht zum zweihundertzweiundachtzigsten Montagsgebet am 2.8.2021

Lied: Kommt her, ihr Cherubinen

1. O selige Gegenwart

V Christus, den König, lasset uns anbeten, den Herrscher der Völker. Er gibt allen, die ihn essen, die Fülle des Geistes.

A Kommt, lasset uns anbeten.

V Unser Osterlamm, das geschlachtet wurde, ist Christus. Darum lasset uns Mahl halten mit dem ungesäuerten Brote der Vollkommenheit und Wahrheit.

A Hier ist das Brot, das der Herr uns zum Mahle gegeben.

V So spricht der Herr: Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter aßen Manna in der Wüste und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, auf daß, wer von ihm ißt, nicht sterbe.

A Die ewige Wahrheit baute sich ein Haus, sie mischte den Kelch und deckte den Tisch.

V Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. Wer von diesem Brote ißt, lebt ewig.

A Mit der Speise der Engel hast du dein Volk genährt, und Brot vom Himmel hast du ihm gegeben.

V Der lebendige Vater hat mich gesandt, und durch den Vater lebe ich. Wer mich ißt, wird leben durch mich.

A Voll Gottes Kraft ist Christi Brot und kostbar den Königen.

V Am Abend vor seinem Leiden nahm Jesus Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, er hob die Augen gen Himmel zu Gott, seinem allmächtigen Vater, sagte Dank, segnete das Brot, brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Das ist mein Leib. — In gleicher Weise nahm er auch den Kelch und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten: Das ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, zur Vergebung der Sünden, das Sakrament des Glaubens.

A Kommt, lasset uns anbeten.

V Wir beten dich voll Ehrfurcht an, verborgener Gott. Unser Glaube bekennt: Du bist hier gegenwärtig, du bist das Brot, das lebt und Leben spendet.

A Kommt, lasset uns anbeten.

Lied: Liebe, hier sind deine Höhen

2. O immerwährendes Opfer

V Wir danken dir, o Herr, für dein heiliges Opfer. Du hast dich selbst geheiligt als Opfer für uns. Du hast dich am Kreuze hingegeben als

unbefleckte Opfergabe. Du hast dein Leben hingegeben als Lösepreis für die vielen.

A Lob sei dir, Christus.

V Weil du ewig bleibst, bist du Priester ewiglich: Du hast dich einmal für uns dahingeopfert, um die Sünden hinwegzunehmen; nun aber stehst du für uns vor dem Angesichte Gottes — das Lamm, das geschlachtet wurde. Du lebest allezeit, um für uns zu bitten.

A Dir sei Ehre und Preis und Lob.

V Du hast gesagt: Tuet dies zu meinem Andenken. So ist der Kelch der Segnung, den wir segnen, die Gemeinschaft deines Blutes. Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft deines Leibes. Du bist in Ewigkeit Priester und Opferlamm — wie im Himmel, also auch auf Erden. So oft wir dein Gedächtnisopfer feiern, wird das Werk unserer Erlösung vollzogen.

A Dir sei der Ruhm und die Herrlichkeit.

V Dein Opfer ist der wunderbare Tausch, da der Himmel sich zur Erde neigt und die Erde emporgehoben wird zum Himmel.

A Durch dein Opfer wird deine Kirche auf gute Weide geführt und genährt.

V Dein Opfer gibt uns die Kraft, Zeugnis zu geben für dich.

A Hier ist das Opfer der Jungfräulichkeit.

V Hier hast du den Quell aller Heiligkeit geöffnet.

A Hier machst du uns zu einem lebendigen, heiligen, gottgefälligen Opfer.

V O heiliges Gastmahl.

A O immerwährendes Opfer.

V Du Sakrament der Erlösung.

A Du Born der Liebe.

V Du Quell des Lebens.

A Wir danken dir, o Herr, für dein heiliges Opfer.

V Laß uns lernen von deinem Opfer.

A Laß uns selber zum Opfer werden. Amen.

Lied: Kommt und lobet ohne End

3. O Zeichen der Einheit

V Alle dürfen nehmen von diesem Brote, und so viele ihrer kommen, alle werden satt. Des gleichen Mahls teilhaftig, werden alle miteinander so geeint, wie in eins verbunden sind die Glieder eines Leibes.

A Wir vielen essen ein Brot und werden ein Leib.

V Wie dieses Brot in Körnern zerstreut war auf den Feldern und zusammengebracht eins wurde, und wie so vieler Beeren Saft im Wein zusammenkam, so möge in diesem Sakramente zusammengebracht werden deine Kirche, o Gott, von den, Enden der Welt in dein Reich.

A Dein ist die Ehre und die Macht durch Jesus Christus in Ewigkeit.

V Damit du die Menschen zur Einheit verbändest, ersannest du, o Gott, das Sakrament des Friedens und der Liebe. Denn so sehr hast du die Welt geliebt, daß du deinen Sohn dahingegeben hast. Darum sprach dein ewiger Sohn, unser Herr Jesus Christus, beim Eintritt in die Welt:

A Siehe, einen Leib hast du mir bereitet, ich komme, deinen Willen zu erfüllen.

V Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er sein Leben, hingibt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

A O Sakrament der Güte, Siegel der Einheit, Band der Liebe.

V Wenn du daher deine Gabe zum Altare bringst und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe allda vor dem Altare und gehe hin und versöhne dich mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.

A O Herr, laß uns alle eins sein untereinander, wie du eins bist mit uns.

V Götlicher Herr und Meister, du bist vom Himmel gekommen, das Feuer der Liebe zu bringen, was willst du anders, als daß es brenne in unseren Herzen.

A O Herr, laß uns alle eins sein untereinander, wie du eins bist mit uns.

V O Sakrament der Güte.

A Hilf uns von Herzen gut sein.

V O Siegel der Einheit,

A gib uns den Frieden.

V O Band der Liebe,

A erfülle uns mit deiner Liebe. Amen.

Lied: Erfreut euch, liebe Seelen

4. O wunderbare Speise

V Im wunderbaren Sakramente des Altares verwandelt Christus Brot und Wein in sein heiligstes Fleisch und Blut. Das Evangelium berichtet uns: Während des Mahles nahm Jesus das Brot, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib! Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus; denn dies ist mein Blut!

A Dank sei Gott.

V Götlicher Heiland, du hast einst deinen Jüngern deinen Leib zur Speise und dein Blut zum Trank gegeben. So hast du also Brot und Wein verwandelt in dein Fleisch und Blut kraft deiner Allmacht. Den sichtbaren Gestalten von Brot und Wein hast du geboten, zu bleiben. Sie sollen wie ein Schleier Deinen verklärten Leib verhüllen, damit wir dich als Speise zu uns nehmen können. Auch heute wirkst du dieses große Wunder, sooft der Priester über Brot und Wein die Worte der Verwandlung spricht.

A Herr, wir glauben an das Wunder, das du in Liebe für uns wirkst.

V An deine Wunder will ich denken:

A all das, was du vollbracht hast, will ich überlegen | und über deine großen Taten sinnen.

V Dein Weg ist heilig. Wer ist ein Gott, so groß wie du?

A Du bist der Gott, der Wunder tut.

V Ein anderes großes Wunder vollbringt der Herr im heiligen Sakramente des Altares: Die Brotvermehrung. Wir lesen in der Heiligen Schrift: Der Herr nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf zum Himmel, segnete sie und gab sie seinen Jüngern, sie sollten sie dem Volke vorlegen. Und alle aßen und wurden satt; ja, man hob noch zwölf Körbe von den Stücklein auf, die übriggeblieben waren.

A Dank sei Gott.

V Herr Jesus Christus, mit fünf Broten und zwei Fischen hast du fünftausend Männer einst gesättigt. Ein noch viel größeres Wunder wirkst du im heiligen Sakrament des Altares. Hier deckst du deinen Tisch an allen Orten und zu allen Zeiten. Hier bereitest du dein Mahl für alle Glieder deines Reiches.

A Herr, wir danken dir von Herzen für das Wunder, | das uns das Brot des Lebens schenkt.

V Zahlreich sind die Wundertaten, die du wirkst über uns und unvergleichlich groß sind deine Heilsgedanken, Herr, unser Gott.

A Gern wollten wir sie künden, | zu allen davon reden; | doch zu gewaltig sind sie, | um sie aufzuzählen.

V Hochgelobt und gebenedeit sei Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament des Altares.

A Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Lied: O heil'ge Seelenspeise (Gotteslob Nr. 213)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Wir beten an dich wahres Engelsbrot